

# à Patrimoine

# Matières

L'ART DE BÂTIR  
EN RÉGION CENTRE  
DU MOYEN ÂGE  
À NOS JOURS



[www.inventaire-patrimoine.regioncentre.fr](http://www.inventaire-patrimoine.regioncentre.fr)



Exposition de photographies  
Organisée par le service Patrimoine et Inventaire  
Region Centre-Val de Loire

## **Materie des Kulturerbes: die Kunst des Bauens in der Region Centre-Val de Loire vom Mittelalter bis zur Gegenwart**

Eine Ausstellung von der Inventardienst der Architekturverwaltung des Kulturerbes der Region Centre-Val de Loire



Eingangsportal des Ehrenhofs  
des Schlosses Grand-Pressigny  
(Indre-et-Loire)  
Passage erbaut um 1560

Der Inventardienst der Architekturverwaltung des Kulturerbes ist eine Abteilung der Region Centre-Val de Loire, die nach der Übertragung im Jahr 2004 des allgemeinen Inventars des Kulturerbes vom Staat an die Regionen geschaffen wurde. Das Inventar, das 1964 von André Malraux mit dem Ziel ins Leben gerufen wurde, die Geschichte der französischen Kunst zu entwickeln und sie zu einem Instrument für Wissen und Raumplanung zu machen, besteht darin, das architektonische und bewegliche Erbe von kulturellem, historischem oder wissenschaftlichem Interesse zu erfassen, zu studieren und bekannt zu machen.

Ziegel, Dachziegel, Schiefer, Holz, Tuffstein, rohe Erde oder Ton, Strohlehm, Feuerstein, Metall: Die Materialien, die uns umgeben, ob sie nun Architektur oder Dekoration bilden, haben eine Geschichte und spiegeln unsere Umgebung wider. Aus wirtschaftlichen Gründen wurden die Rohstoffe in den meisten Fällen damals vom nächstmöglichen Standort bezogen. Sobald sie abgebaut oder zu Tage gefördert und geformt waren, wurden sie entsprechend ihren eigenen Qualitäten und ihrem sozialen Wert verwendet.

Diese Ausstellung lädt Sie zu einer architektonischen Reise in die Region Centre-Val de Loire ein, um die Materialien zu entdecken, die ihre gebaute Landschaft prägen.

### **Materie zum Erschaffen**

---



Ziegelofen La Morinière in Mur-  
de-Sologne (Loir-et-Cher)  
Erbaut 1852

Bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden aus praktischen und wirtschaftlichen Gründen häufig Materialien in der Nähe des Baugeländes abgebaut. Kalkstein, wie der berühmte Tuffstein aus der Touraine, ist in fast der gesamten Region mit Ausnahme der Sologne vorhanden. Sandstein kommt im Berry zum Vorschein und Feuerstein im Perche. In Gegenden, in denen es keine Steinbrüche gibt, wird Erde verwendet: Strohlehm oder Naturfaserlehm in der Brenne, Lehmziegel in der Sologne und dem Orléanais, Terrakotta und roher Ton in der Perche.

Überall in der Region bieten Wälder Holz in Hülle und Fülle zum Bauen, zum Brennen von Lehm und Kalk oder zum Schmelzen von Eisenerz. Die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen verändert die Landschaft: massive Abholzung bis Anfang des 19. Jahrhunderts, unterirdische oder Freiluftsteinbrüche, Entstehung von Fliesenbrennereien und Ziegelwerken, Kalköfen oder Schmieden. Rosa Sandstein, Sandputz mit Sand aus der Loire, weißer Kalkstein: die Gebäude spiegeln die Farbe des Bodens wider und bringen eine zusätzliche Farbe in unsere tägliche Umgebung.

## Materie zum Bauen

---



Zaunmauer aus Trockenstein  
in Préveranges (Cher)

Jedes Material hat seine eigenen Qualitäten. Bis ins 19. Jahrhundert wurden Dachstühle aus Holz hergestellt, das sowohl leichter als Stein war als auch stark genug, um die Bedachung zu tragen. Zusätzlich zu seinen isolierenden Eigenschaften erwärmt der Ziegelstein dank seiner orangefarbenen Farbe das Gebäude als Ganzes oder in kleinen Teilen.

Die Seltenheit, die Art der Herstellung und der Herkunftsort machen die Materialien mehr oder weniger kostspielig. Der Schiefer, der im Anjou abgebaut wird, ist auf Städte und Bürgerhäuser, insbesondere im Loire-Tal, beschränkt. Im Gegenteil dazu bedecken Dachziegel viele Häuser und Bauernhöfe, weil Lehm weiter verbreitet und billiger ist. Holz und Kalkstein sind in der gesamten Region Centre-Val de Loire weit verbreitet. In Gebieten mit wenig Kalkstein wird der weiße Stein durch Sandstein (Berry und Gâtinais) oder Feuerstein (Sologne und Perche) ersetzt.

Auch die Mode hat ihren Anteil an der Begeisterung von Bauherren und Architekten. Im Mittelalter war der Stein oft für die Kirche reserviert, ein ungewöhnliches, von der Liturgie geprägtes Gebäude. In der Renaissance, die bis zur Regierungszeit Ludwigs XIV. andauerte, erlangte der Ziegelstein in Verbindung mit dem Stein eine neue Jugend. Der Ziegelstein kam um 1850 wieder in die Gunst, wie man an den Häusern dieser Zeit sehen kann.

Die Gebäude verraten auch den sozialen Status: Die dominanten Klassen rühmten sich mit ihren Burgen aus Sandstein, während die Bauern in Bauernhöfen aus Lehm und Holz oder verputztem Strohlehm in Kalksteinregionen lebten. Der Beton wiederum musste bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts warten, um seinen Adelsbrief zu erhalten und um der Industrie-Architektur zu entkommen.

## Materie zum Verzieren

---



Skulpturenverzierung des  
Westportals der Kirche von  
Parçay-sur-Vienne (Indre-et-  
Loire). Erbaut im 12. Jh.

Das Ornament ist der letzte Schliff an einem Gebäude. Einige Materialien werden von Handwerkern wegen ihrer einfachen Handhabung bevorzugt, wie z.B. der Tuffstein, der unter dem Meißel des Bildhauers weich ist, oder Holz, das leicht zu bearbeiten ist. Metall eignet sich ebenfalls zur Dekoration: Schmiedearbeiten oder Gussteile geben ihm die gewünschte Form, von den konturierten Arabesken der Vergangenheit bis zu den reinen Linien der Gegenwart. Aber oft reichen seine inhärenten Eigenschaften nicht aus, und das Material wird mit einer Haut überzogen, die es kleidet. Bemalte Holzgewölbe und Kirchenfresken sollen ebenfalls eine religiöse Botschaft vermitteln. Was die zivilen Gebäude betrifft, so sind sie mit verschiedenen keramischen Motiven, Mosaiken verziert...



Mauerdetail aus Feuerstein in Mennetou-sur-Cher (Loir-et-Cher)

Mit geologischen Entdeckungen und wissenschaftlichen Fortschritten haben sich die Geschichte und die Verwendung von Materialien erheblich verändert. Der Mensch, der ursprünglich von unmittelbar verfügbaren Ressourcen abhängig war, konnte seine Umwelt nutzen und sie so umgestalten, dass er aus jedem Material, ob Baumaterial oder Ziermaterial, das Beste herausholen konnte. Diese Materialien des Kulturerbes, seien sie nun triumphierend oder mit der Landschaft verschmolzen, offenbaren den natürlichen, historischen und architektonischen Reichtum der Region Centre-Val de Loire.

Panelübersetzung: Jasmin Brühmüller (Tours Universität)



### Mehr über das Kulturerbe der Region Centre-Val de Loire und des Loiretals...

Website:

<https://inventaire-patrimoine.centre-valdeloire.fr>

Datenbanken:

<https://patrimoine.centre-valdeloire.fr>

[www.pop.culture.gouv.fr](http://www.pop.culture.gouv.fr)

